

Newsletter
Juli 2007

Netzwerk Ökumene:

Konfessionsverbindende Paare und Familien in Deutschland

Liebe Leserin, lieber Leser,

nun liegt unser erster Newsletter in Ihrem (elektronischen) Briefkasten. In Ergänzung zu unserem jährlich im Oktober erscheinenden Rundbrief wollen wir Sie zweimal im Jahr auf diesem Weg über die Aktivitäten des Netzwerk Ökumene auf dem Laufenden halten. In dieser Ausgabe lesen Sie einen Rückblick auf die Jahrestagung des Netzwerks im thüringischen Rudolstadt, einen Bericht über den evangelischen Kirchentag im katholischen Köln sowie über ein Wochenende im Kloster Nütschau. Zudem versorgen wir Sie mit Informationen über Veranstaltungen der nächsten Monate.

Wir hoffen, wir können auf diesem Weg den Kontakt zu Ihnen als konfessionsverbindendem Paar oder Familie bzw. als ökumenisch Interessierten ein wenig intensivieren. Wenn Sie den Newsletter nicht erhalten wollen, genügt eine kurze Mail an die Geschäftsstelle – Sie werden dann umgehend aus dem Mailverteiler gestrichen.

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung, egal ob als Anregung oder Kritik. Der Newsletter ist nicht als „Verlautbarungsorgan“ des Leitungskreises gedacht, deshalb freuen wir uns auch über Beiträge von Ihnen. Gerne würden wir beispielsweise Berichte über Aktivitäten vor Ort aufnehmen oder persönliche Erfahrungen.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht das Redaktionsteam:

Olaf Becker und Herbert Heinecke ☿

Kongress Christlicher Gemeinschaften in Stuttgart vom 10. bis – 12. Mai 2007

Zu dem Kongress waren ca. 3000 Mitarbeiter aus mehr als 240 extrem verschiedenen christlichen Gemeinschaften und Bewegungen zusammen gekommen von pietistisch ausgerichteten evangelischen und freikirchlichen bis zu marianisch orientierten katholischen Gemeinschaften. Für unser Netzwerk war Jörg Beyer Mitglied des Trägerkreises des Kongresses. Bei dem Kongress beteiligte sich unser Netzwerk im Forum 21

„Zukunftswerkstatt Ehe und Familie“ durch einen von Rosmarie Lauber aufgebauten Stand.

Rosmarie und Rudolf Lauber
haben das Netzwerk Ökumene mitgegründet, sind im Leitungskreis aktiv und betreuen die Geschäftsstelle des Netzwerks ☿

Inhalt

Editorial	1
Stuttgart II	1
Über 3.000 Mitarbeiter christlicher Gemeinschaften trafen sich in Stuttgart	
Kräftiger und Schärfer?	2
Ein Bericht über den Kölner Kirchentag von Klaus Georgi	
Jahrestagung in Schwarzenhof	3
Die erste Tagung des Netzwerk Ökumene in den neuen Bundesländern. ein Bericht von Herbert Heinecke	
Landkarte der Ökumene	3
Wir möchten in der nächsten Ausgabe eine Adressliste mit ökumenischen Kreisen in ganz Deutschland veröffentlichen. Helfen Sie mit.	
Nütschau 2007	4
Im Kloster wird nicht nur gebetet. Ein Bericht von Olaf Becker über das diesjährige Besinnungswochenende für konfessionsverbindende Paare und familien im Kloster Nütschau	
Termine	4
Eine Übersicht über Veranstaltungen	
Kontakt	4

Kräftiger und Schärfer?

Der Kölner Kirchentag

Berichte zum Kirchentag gab es ja zur Genüge. Phoenix war mit einem eigenen Team vor Ort, Tageszeitungen druckten Sonderausgaben und sogar unser heimischer Sender, Radio Melibokus, war da. Menschenmassen wälzten sich schon um 8:30 Uhr durch die Messehallen um mit der Bibel zu arbeiten oder nur, um bereits als erste vor der Halle zu stehen, in der die Bundeskanzlerin am späten Vormittag referieren würde.

Was brachte aber der Kirchentag für uns, die konfessionsverbindenden Paare und das Netzwerk? Sicher mehr als erhofft, zumindest von meiner Seite. Wer am Freitag die Vorträge und Veranstaltungen besuchte wird festgestellt haben, dass die Begriffe konfessionsverbindende, konfessionsverschiedene, gemischtkonfessionelle Paare so häufig gebraucht wurden, wie ich es weder bei Kirchentagen noch bei Katholikentagen zuvor gehört habe. Wir waren innerhalb der ökumenischen Diskussion eine Größe und das ist sehr positiv. Gudrun Steineck konnte auf dem Podium „Es muß doch weitergehen“ Akzente setzen. Landesbischof Dr. Friedrich sprach die Problematik in der Veranstaltung „Weiter Segen sein“ sehr deutlich an – hier tragen unsere Gespräche im Juli 2006 und vor der Veranstaltung erste Früchte. Und auch der Catholicabeauftragte der VELKD, Bischof Weber und Kardinal Lehmann wurden mit der Thematik konfrontiert.

Bischof Huber war erstaunt

Kardinal Lehmann hielt eingangs ein wie ich finde sehr kritisches Referat über die Situation der Ökumene in der Kath. Kirche, relativierte leider aber, und das war ärgerlich, in der späteren Diskussion seine vorherigen Aussagen. Zu Bischof Friedrich wurde weiter Kontakt gehalten, Bischof Weber erklärte sich bereit, ein Gespräch mit uns zu führen und sogar Bischof Huber hörte mit Erstaunen, dass wir ihn schon 2004 um einen Gesprächstermin baten.

Der Journalist Michael Klein führte an unserem Stand ein kurzes Interview, das auf der Seite „Aktuelle Berichterstattung“ der Homepage des Ev. Kirchentages zu hören ist. Als Netzwerk Ökumene können wir zufrieden sein, zumal an unserem Stand sehr gute und interessante Gespräche geführt wurden.


Profildiskussion wird wichtiger

Was bleibt aber? War der Kirchentag lebendiger, kräftiger, schärfer? Lebendiger sicher, denn die WISE GUYS sorgten in einem Eröffnungsgottesdienst, den ich eher als flach und inhaltsarm empfand doch für Lebendigkeit. Man kann trefflich darüber streiten, ob eine Musikgruppe mit solchem Bekanntheitsgrad in einen Eröffnungs- oder auch Schlussgottesdienst gehört. Kräftiger und schärfer? Gewiß hat die Ev. Kirche Akzente gesetzt. Die Profildiskussion wird, nach dem letzten Papier aus Rom, sicher wichtiger als beabsichtigt und die Diskussion um das Verhältnis zum Islam, den Muslimen, wurde durchaus scharf geführt. Hier lagen deutliche Schwerpunkte, wie sicher auch in der Klimadiskussion.

Lösungsansätze waren Mangelware

Was aber gibt es zur Situation der Ökumene zu sagen? Eines wurde deutlich: Ökumene hat für Viele sicher nicht die Wichtigkeit und Wertigkeit, die wir ihr beimessen. Die Veranstaltungen zur Ökumene waren nicht so stark besucht, wie zum Beispiel in Hannover. Die Diskussionen zeigten zwar die Problematik, Lösungsansätze waren aber Mangelware.

Und trotzdem war dieser Kirchentag ein Erlebnis. Rheinische Lebensfreude in der Stadt der Rheinisch Katholischen Kirche gepaart mit evangelischem Profil. Da war sie, die Haifischflosse auf dem christlichen Symbol.

Klaus Georgi gehört zum Leitungskreis des Netzwerk Ökumene und ist in der Kommunikation mit den Kirchenleitungen aktiv. 



Der Stand des Netzwerk Ökumene



Der Hai - Symbol des Evangelischen Kirchentags in Köln



Der Kölner Dom war auf dem Evangelischen Kirchentag ein unübersehbares Zeichen

Jahrestagung Schwarzenshof

„Mein Glaube: Wie ich wurde was ich bin“

Erstmals fand vom 16. bis 18. März 2007 die Jahrestagung des Netzwerk Ökumene in Thüringen statt, was aus zwei Gründen eine gute Entscheidung war: Zum einen lernten wir mit dem Schwarzenshof eine wunderschön oberhalb von Rudolstadt gelegene Begegnungs- und Bildungsstätte der Evangelisch-methodistische Kirche kennen. Zum anderen kamen so viele Teilnehmer wie nie zuvor: 65 Erwachsene und 23 Kinder, davon etwa ein Drittel aus den neuen Bundesländern.

Das Tagungsthema „Mein Glaube: Wie ich wurde was ich bin“ deutete den Schwerpunkt der Tagung an: Es standen nicht so sehr theologische Fragen im Mittelpunkt. Vielmehr ging es um die eigenen (konfessionellen) Prägungen in Kindheit und Jugend und die gemeinsamen Erfahrungen in der konfessionsverbindenden Partnerschaft.

Klarere Aussagen gewünscht

Der Freitag begann in bewährter Manier mit einer Begrüßung und Vorstellungsrunde – aufgrund der großen Teilnehmerzahl erstmals aufgeteilt in kleinere Gruppen. Die für Samstagvormittag geladenen Referenten Pfarrer Gottlob Hess mit Ehefrau Susanne aus Ottmaring und der katholische Bischof von Erfurt, Joachim Wanke, ließen sich auf das Tagungsthema ein und ließen die

Teilnehmer an ihrem persönlichen Glaubens-Werdegang teilhaben. Beides waren beeindruckende Zeugnisse, auch wenn sich einige Teilnehmer im anschließenden Gespräch klarere Aussagen speziell von Bischof Wanke gewünscht hätten.

In moderierten Kleingruppen ging es am Samstagnachmittag in den intensiven Austausch – ein Format, was einhellig Anklang fand. Die Gespräche fanden bei den Mahlzeiten und an den Abenden ihre Fortsetzung.

Informativ wurde es noch einmal am Samstagabend, als von den verschiedenen Aktivitäten des Netzwerks im vergangenen Jahr sowie aus der internationalen Zusammenarbeit berichtet wurde.

Eine rundum gelungene Tagung

Der Gottesdienst am Sonntagvormittag, welcher auch von den Kindern mitgestaltet wurde, rundete die Tagung ab bevor sich alle nach dem Mittagessen wieder auf die Rückreise machten. „Eine rundum gelungene Tagung“ so war einhellig zu hören.

Herbert Heinecke ist Initiator des Newsletters und Mitglied der Redaktion. ☩



Gespannt verfolgen die Teilnehmer den Vortrag.

Aktion

Landkarte der Ökumene

In vielen Orten gibt es ökumenische Kreise, manchmal sogar speziell für konfessionsverbindende Ehepaare. Auf den Jahrestagungen des Netzwerks gibt es immer mal wieder Erstaunen darüber, dass es in unmittelbarer Nähe des eigenen Wohnortes solch einen Kreis gibt.

Auch werden wir als Netzwerk regelmäßig angefragt, ob es denn in dieser oder jener Stadt solch einen Kreis oder ein Treffen gibt. Wir möchten diese Frage gern an Sie weitergeben und Sie bitten, uns Kreise oder regelmäßige Tagungen in Ihrer Nähe mitzuteilen. Bitte nennen Sie uns die Stadt oder den Ort mit Postleitzahl, die Art des Kreises (Ökumenekreis, Kreis konfessionsver-



Hier tragen wir Sie ein!

bindender Paare, etc.) beziehungsweise der Tagung. Bitte teilen Sie uns auch einen Ansprechpartner nebst Kontaktdaten (Telefon und wenn möglich Email-Adresse) mit.

Gerne würden wir auch in der nächsten Ausgabe des Newsletters diese Informationen veröffentlichen. Bitte sagen Sie uns deshalb auch, ob Sie damit einverstanden sind. Auf jeden Fall können wir damit besser als bisher Menschen helfen, Kreise Gleichgesinnter zu finden.

Senden Sie bitte die Information an folgende Email-Adresse:

konfessionsverbindend@oekumene.net.

☩

Besinnungswochenende Nütschau Die Pfingstbewegung - Eine Anfrage an die Großkirchen

Gar nicht so besinnlich ging es vom 8. bis zum 10. Juni dieses Jahres im Benediktiner-Kloster Nütschau zu. Über 30 Kinder und Erwachsene trafen sich zum seit Jahrzehnten stattfindenden Treffen im Gästehaus des Klosters in Travenbrück nahe Hamburgs. Auch wenn alle Familien aus dem Einzugsbereich des Nordbistums kamen hatten manche eine ziemlich lange Anreise.

Wo für die Erwachsenen die Freude des Wiedersehens bekannter Gesichter und natürlich die thematische Auseinandersetzung im Vordergrund stand, gab es für die Kinder nur eine drängende Frage: Wann dürfen wir schwimmen gehen? Neben den Vorzügen einer wirklich schönen Anlage und der klösterlichen Gemeinschaft mit ihren Stundengebeten in der Kapelle gibt es im Kloster Nütschau nämlich mindestens eine weitere Attraktion: Einen klostereigenen Swimming-Pool, der den Gästen zur Verfügung steht.

Anfrage für unser Leben

Während die Kinder unter fachkundiger Betreuung zweier junger Herren kaum noch gesehen wurden, stellten die Erwachsenen unter Leitung von P. Mathäus Buß OSB und Pastor em. Dr. Hartmut Clasen sich den Herausforderungen der Pfingstbewegung. Hierbei wurde uns allen trotz unterschiedlichster Vorerfah-

rungen schnell klar, dass das unmittelbare Wirken des Heiligen Geistes aus dem Pfingsterlebnis heraus nicht nur für unsere Kirchen eine Anfrage darstellt, sondern auch für unser eigenes Leben. Dieser Eindruck wurde noch durch die Erzählungen eines Referenten verstärkt, der über viele Jahre in seiner Gemeinde den charismatischen Aufbruch begleitet hat und von mancherlei Bereicherungen und Anfragen zu berichten wusste.

Wir kommen wieder

Neben der inhaltlichen Arbeit, die durch die Stundengebete in verdauliche Einheiten gegliedert wurde, blieb noch viel Zeit für das persönliche Gespräch und gemütliches Beisammensein. Bei schönstem Wetter für manche auf der Terrasse bis zum frühen Morgen.

Mit einem festlichen Gottesdienst unter vielfacher musikalischer und tänzerischer Beteiligung ging eine wunderschöne Zeit zuende. Das Fazit war bei allen gleich: Nächstes Jahr kommen wir wieder.

Olaf Becker arbeitet im Leitungskreis des Netzwerk Ökumene mit und ist Mitglied der Redaktion ☿

Termine

4. bis 9. September 2007

Dritte Europäische ökumenische Versammlung in Sibiu/Rumänien. Gabriele und Christoph Gaukel werden das Netzwerk Ökumene vertreten.

5. bis 7. Oktober 2007

Wochenend-Seminar in Dornstadt: „Das ist mein Leib - Das Mahl des Herrn neu verstehen lernen“

Anmeldung: Über die Geschäftsstelle des Netzwerks (siehe Kontakt)

13. Oktober 2007

Begegnungstag für konfessionsverbindende Familien in Magdeburg.

Anmeldung: St. Marien, Platz der Deutschen Einheit 16, 06792 Sandersdorf, Tel: 03493/88333

9. bis 11. November 2007

Tagung für konfessionsverbindende Paare und Familien in Schmochtitz bei Bautzen: „Hören, Sprechen, Schweigen - mit Psalmen beten“

Anmeldung: Ökum. Arbeitsstelle, Am Hochwald 2, 01324 Dresden, Tel: 0351/2863-250

22. bis 24. Februar 2008

Jahrestagung des Netzwerk Ökumene Braunfels: "Liturgie - Wort - Charisma: Wie wichtig sind Formen für mein Glaubensleben?"

Anmeldung: Über die Geschäftsstelle des Netzwerks (siehe Kontakt)

22. bis 25. Mai 2008

Katholikentag in Osnabrück. Das Netzwerk hat einen Stand angemeldet und freut sich über Besucher und Helfer.

22. bis 25. August 2008

Internationale (englisch-sprachige) Konferenz konfessionsverbindender Familien in Swanwick

Informationen über die Geschäftsstelle des Netzwerks (siehe Kontakt)



Im Kloster Nütschau wird auch gebadet und getanzt!

Kontakt

Geschäftsstelle des Netzwerkes, z. Hd. Rosmarie Lauber, Sudetenstraße 22, D-71263 Weil der Stadt, Tel. +49 7033 529990, Fax +49 7033 529991 - E-Mail: R.Lauber@t-online.de

Redaktion des Newsletter: Herbert Heinecke und Olaf Becker (netzwerk-news@netzwerk-oekumene.de)

Der Newsletter erscheint jeweils im März und Juli eines Jahres und wird elektronisch verschickt. Wenn Sie den Newsletter auch erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.